

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes  
**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz  
**Band:** 28 (1920)  
**Heft:** 11

**Vereinsnachrichten:** Aus dem Vereinsleben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nicht ausbleiben, denn die Schwestern werden den Vereinen bei Kursen und Übungen die besten Dienste leisten können. Auch die Ärzte werden dankbar sein, wenn ihnen die Samariter in dieser Beziehung helfend zur Seite stehen.

Uns ist heute der Gedanke maßgebend, daß die Samaritervereine alles tun sollten, um sich vor der mehr und mehr hervordrängenden Geringschätzung wehren zu können, die sie den „wilden Pflegerinnen“ zu verdanken haben.

Es ist nicht Schwarzseherei, die uns zu diesem Ausspruch treibt, die Klagen, die bei uns einlaufen, häufen sich allzusehr, als daß wir noch länger die Augen sorglos schließen dürften. Nur durch Strenge und nie erlahmende Aufklärung werden sie dazukommen, diese ungerichteten Angriffe zu ersticken und das Vertrauen zu Ärzten und Berufspflegepersonen vor dem etwas mißtrauisch gewordenen Publikum wieder herzustellen. Dr. C. J.

## Konferenz der Transportkolonnen des Schweiz. Roten Kreuzes.

Am 15. Mai fand im „Hotel Schweizerhof“ in Olten eine vom Rotkreuz-Chefarzt einberufene Konferenz statt zur Besprechung der Reorganisation des Kolonnenwesens. Zu der Konferenz waren erschienen der Rotkreuz-Chefarzt Oberst Bohny, der Oberfeldarzt Oberst Häuser, Nationalrat Oberst Rikli, die Vertreter der Patronatsvereine der Kolonnen, deren Instruktoren und Kolonnenführer, sowie der Vertreter des Zentralsekretariates, Major Scherz.

Die während der Mobilisation gemachten Erfahrungen bedingen eine andere Verwendung der Kolonnen, als wie sie bei deren Gründung vorgesehen war. Deshalb muß auch eine andere Organisation geschaffen werden. Die von den Kolonnenführern und dem Zweigverein Schaffhausen vorgeschlagenen Postulate wurden eingehend besprochen.

Zur genaueren Ausarbeitung der Postu-

late und Formulierung der an die Transportkommission des schweizerischen Roten Kreuzes zu richtenden Reorganisationsvorschläge wurde eine Kommission bestimmt, in welcher die Patronatsvereine, Instruktoren und Kolonnenführer durch je drei Mitglieder vertreten sind.

Ob sich die Postulate alle verwirklichen lassen, wird die Zeit zeigen. Gefreut hat es uns zu sehen, daß in den meisten Kolonnen Arbeitsfreudigkeit vorhanden ist und sie gerne einen Teil ihrer Freiwilligkeit zu opfern bereit sind, um ihren Idealen näherzukommen.

Die Arbeit und Opferwilligkeit der Kolonnen während der Grippezeit wurde sowohl vom Rotkreuz-Chefarzt, als auch vom Oberfeldarzt rückhaltlos anerkannt und bestens verdankt.

Sch.

## Aus dem Vereinsleben.

**Däniken-Grethenbach.** Sonntag, den 2. Mai, fand im Schulhaus Grethenbach die Schlußprüfung des Krankenpflegekurses statt. Von nah und fern hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Nach dem Eröffnungswort des Präsidenten begann Herr Hilfs-

lehrer Kunz mit dem praktischen Teil. Mit viel Geschick wurden die Patienten gepflegt und gewissenhaft die Anordnungen des Arztes befolgt.

Herr Dr. med. Pfisterer, Kursleiter, ging nach zirka einer Stunde zur Theorie über. Die Teilnehmerinnen

hatten Auskunft zu geben über Anatomie, Kinderkrankheiten, Tuberkulose und Behandlung des Patienten.

Der Prüfungsexperte, Herr B. Käfer, Arzt, sprach seine Zufriedenheit über den guten Verlauf des Examinens aus und gab der Hoffnung Ausdruck, die Teilnehmerinnen werden die erworbenen Kenntnisse hinaus tragen zu Nutz und Frommen der Mitmenschen.

Der Präsident dankte den Anwesenden das Erscheinen aus wärmste und lud sie ein, sich auch zum gemütlichen Teil im Restaurant „Zurablick“ einzufinden.

Hier hatte eine gute Küche für den knurrenden Magen gesorgt und bei flotter Unterhaltung flogen die Stunden dahin. Nur zu bald mahnte der Zeiger der Uhr zur Heimkehr. W. S.

**Gäu.** Unser Samariterverein versammelte sich am 29. April, abends 8 Uhr, zu einer theoretischen Übung im Schulhaus zu Neuendorf. Statt der Repetition hielt uns Herr Dr. Studer einen sehr lehrreichen Vortrag über den Aufbau des menschlichen Körpers aus Zellen, dann über die Verdauung und Zahnpflege und daran anschließend behandelte er die pflanzlichen und tierischen Nahrungsmittel in bezug auf ihren Nährgehalt und deren Zuträglichkeit für den Körper, sowie auch über die Zubereitung der Speisen.

Dieser Vortrag war namentlich für die anwesenden Töchter sehr interessant und als man sich um 10 Uhr trennte, hatte gewiß jede den festen Willen, das Gehörte praktisch zu verwenden.

Unserm Herrn Doktor den herzlichsten Dank!

S. L.

**Grenchen.** Samariterverein. Ende April fand die Generalversammlung gleichzeitig mit derjenigen des Roten Kreuzes statt. Der Vorstand wurde folgendermaßen bestellt: Präsident: Herr Hugli, Bezirkslehrer; Vizepräsidentin: Frä. Lüdt; Aktuarin: Frä. Lüscher; Kassier: Herr Strub; Beisitzer: Frä. Steiner, Herr Dr. Girard, Herr Dr. Bloch und Herr Küng. Der Verein hat den erfreulichen Zuwachs von 30 neuen Aktivmitglieder erhalten, die sämtlich den letzten Winter veranstalteten Samariterkurs besucht haben. In seinem Tätigkeitsprogramm für das laufende Jahr sieht der Verein als erstes eine Feldübung in Verbindung mit der Samaritersektion Lengnau vor, die voraussichtlich am 30. Mai in der Umgebung von Romont stattfinden wird. Sodann ist es dem ärztlichen Leiter des Samaritervereins, Herrn Dr. Girard, gelungen, unserer Ortschaft ein Wandermuseum für Säuglingspflege zu sichern. Ein Vortrag über die Entstehung und Entwicklung des Roten Kreuzes muß auf nächsten Herbst verschoben werden.

H.

**Kreuzlingen.** Auf Veranlassung des hiesigen Samaritervereins begann am 26. Januar ein Kurs für häusliche Krankenpflege, welcher von 34 Frauen und Töchtern besucht wurde. Den theoretischen Unterricht erteilte Herr Dr. Gebhardt, die praktischen Übungsstunden leitete die in Kreuzlingen stationierte Rotkreuzschwester Anna Gubler.

Am Sonntag, den 25. April, nachmittags 3 Uhr, fand im Volkshaus zum Bären die Schlussprüfung statt, an welcher als Experte vom schweizerischen Roten Kreuz Herr Dr. Haab von Romanshorn und als Vertreter vom schweizerischen Samariterbund Herr Jost von Arbon teilnahmen. Herr Dr. Haab sprach seine volle Zufriedenheit über die Leistungen aus und munterte die Teilnehmerinnen auf, soweit diese nicht schon dem Verein angehörten, demselben beizutreten und durch fleißige Übung das Gelernte zu festigen und sich weiter auszubilden.

Es folgten dann noch einige Stunden gemütlichen Beisammenseins. S. H.

**Langendorf.** Am 25. Februar 1920 hielt unser Samariterverein seine Jahresversammlung ab. Der Präsident, Herr J. Ledermann, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung und gab das Traktandenverzeichnis bekannt. Protokoll, Jahresrechnung und Jahresbericht wurden mit Dank entgegengenommen, wobei konstatiert wurde, daß das seinerzeit von unserm bewährten Hilfslehrer Roger Buille aufgestellte Übungsprogramm sich als ein sehr lehrreiches bewiesen hatte. Auf eine im Herbst durch den Vorstand ergangene Ausschreibung hin meldeten sich 29 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu dem unter Leitung des Herrn Dr. Probst stehenden Samariterkurs. Als Hilfslehrer amtierte wiederum Herr Buille. Ueber den Verlauf des Kurses ist an anderer Stelle dieser Blätter (Nr. 3) eingehend referiert worden. Der Kurs konnte zu voller Zufriedenheit zu Ende geführt werden.

Der Vorstand wurde teilweise Neubestimmt: Präsident: J. Ledermann; Vizepräsidentin: Frau A. Beck-Marti; Aktuar: J. Beck; Kassier: N. Studer; Materialverwalter: D. Wenger; Rechnungsrevisoren: J. Großenbacher und J. Guggisberg. Als praktischer Leiter Roger Buille. Am Schlusse gedenkt der Präsident aller derer, die dem Verein im verflossenen Jahre mit Rat und Tat treu zur Seite gestanden sind, und dankt den Mitgliedern für all die Opfer und Mühe die sie während des Jahres zum Wohl und Nutzen des Vereins auf sich genommen haben. Mögen wir auch dieses Jahr treu zu Fahne halten!

F. B.

**Oberdießbach.** Samariterverein. Endlich konnte die Schlußprüfung des am 4. November 1919 begonnenen, zweimal infolge Versammlungsverbot unterbrochenen Krankenpflegekurses stattfinden. Die Leitung des Kurses war in der Hand unseres verehrten Arztes, Herrn Dr. P. Schüpbach. Als Hilfslehrer standen ihm zur Seite Frä. Klara Schaffer und Herr S. Tilmann. Von den 30 Teilnehmerinnen, die am 15. Mai ihren Ausweis erhielten, sind an der Hauptversammlung vom 17. Mai 20 Damen als Vereinsmitglieder aufgenommen worden, gewiß ein erfreulicher Zuwachs.

Der Vorstand pro 1920 hat sich konstituiert wie folgt: Präsident: Herr Fritz Ramser, Landwirt; Kassier und zugleich Vizepräsident: Herr Hans Moser, Landwirt; Sekretär: Herr Karl Schaffer, Mechaniker; Hilfslehrerin und Materialverwalterin: Frä. Klara Schaffer, Löwen; Beisitzer: Herr Bürki, Drogist; Postenchef: Herr Fritz Schmid, Vorarbeiter. F. S.

**Rondez.** Samariterverein. Der Vorstand unseres Vereins wurde an der am 25. April abgehaltenen Generalversammlung bestellt wie folgt: Herr Jakob Bolli, Präsident, Croisée, Delsberg; Herr Joseph Flury, Vize-Präsident, Croisée, Delsberg; Herr Hermann Ruch, Kassier und Aktuar, Bahnhof, Delsberg; Herr Adolin Saner, Materialverwalter, Route des Rondez, Delsberg; Frau Fr. Widmer, Beisitzende, Croisée, Delsberg; Frau Jeanne Sudan, Beisitzende, Courfaivre; Fräulein Jeanne Juray, Beisitzende, Grand'Rue, Delsberg; Fräulein Jeanne Roth, Beisitzende, Dozières, Delsberg; Herr Eugène Python, Hilfslehrer, Croisée, Delsberg. Zum Vereinsarzt ist bestätigt worden der bisherige Herr Dr. med. S. Schoppig, Delsberg.

**Winterthur.** Feldübung. Ein schöner Aufahrtsmorgen lud den Samariterverein Winterthur in Verbindung mit den Sektionen Frauenfeld und Wiefendangen zu der diesjährigen Feldübung ins Dorf Altikon ein.

Das Schicksal wollte es, daß einer kleinen Schar der Sektion Winterthur ein Unfall passierte — Umkippen des Fuhrwerkes —, der aber glücklicherweise keine ernstere Verletzungen nach sich zog. Dieser Augenblick konnte den Teilnehmern so wirklich die Nützlichkeit der Samariter vor Augen führen. Rasch waren den Verletzten die nötigen Verbände angelegt und ging's befehlungsgeachtet an die Ausführung der vorgesehenen Feldübung.

Unser Oberleiter, Herr A. Gut, gab folgende Supposition bekannt:

Bei heftigem Sturmwind bricht im Dorfe Altikon Feuer aus, das sich rasch verbreitet und auf mehrere Nachbarhäuser greift. Das Feuer, das während der Nacht ausbrach, hat die Bewohner im tiefsten Schlafe überrascht. Nur mit größter Mühe gelingt es, die Bewohner der brennenden Häuser ins Freie zu bringen, leider aber nicht, ohne daß bei den Rettungsarbeiten zahlreiche schwere und leichtere Verletzungen entstehen. Es ist nun die Aufgabe der Samariter, den zirka 40 Verletzten rasch ihre erste Hilfe zu leisten.

Durch den bereits erwähnten, unerwarteten Zwischenfall konnte die Übung um 11 Uhr mit einer Verspätung von einer Stunde begonnen werden. Rasch nahmen sich fleißige, sachkundige Samariterhände der Verunfallten an. Es war eine Freude zu sehen, wie ruhig und opferfreudig die nötigen Verbände angelegt wurden und schon in einer halben Stunde konnte der erste Abtransport der Patienten in die von den verschiedenen Gruppenchefs bereits eingerichteten Notspitäler begonnen werden. Dasselbst wurde den Verunglückten sofort eine gute Lagerung durch frisches Stroh geschafft und ihnen die nötige Verpflegung verabreicht. Nachdem die Verbände nochmals nachgeprüft wurden, konnte mit dem Transport zur Bahn auf Tragbahren und Bahren begonnen werden. Rasch war auch dies erledigt und schon um 2 Uhr konnte die prompt durchgeführte Übung abgebrochen werden.

Als Experte des schweizerischen Roten Kreuzes war Herr Dr. med. Bogler aus Frauenfeld anwesend. Mit kurzen treffenden Worten kritisierte er die geleistete Arbeit und dankte gleichzeitig allen Samaritern und Samariterinnen für ihre Leistungen, dem Wunsche Ausdruck gebend, daß sie alle auch fernerhin mit inniger Liebe und Hingabe für unsere Sache zusammenhalten wollen. In wahrer Menschenliebe da beistehen, wo's Not tut.

Herr Jakob Bernhard aus Pfungen, Vertreter des schweizerischen Samariterbundes, schloß sich den Worten seines Vorredners an. Zum Schluß verdankte Herr Jakob Weber, Präsident des Samaritervereins Winterthur, den beiden Vertretern ihre Worte. An die ganze Samariterchar gibt er dem Wunsche Ausdruck, daß die Freundschaftsbände, die bei diesem Anlaß nun zwischen den drei Sektionen Winterthur, Frauenfeld und Wiefendangen geknüpft worden seien, recht lange halten werden. S.